

Einwohnerrat
Kommission für Sicherheit,
Finanzen und Steuern,
Verwaltungsführung und Zentrale Dienste
KSFVZ



Geschäft No. 3895H

**Neue Gemeindeorganisation Allschwil
Teilrevision des
Verwaltungs- und Organisationsreglements
der Einwohnergemeinde Allschwil
vom 21. Oktober 1998 (Stand 01.01.2007)**

Bericht an den Einwohnerrat
vom 2. Januar 2017

1. Ausgangslage

Im Juni 2015 hat der Gemeinderat Allschwil beschlossen, eine Gemeindeentwicklung mit zwei Teilprojekten in die Wege zu leiten. Im ersten Teilprojekt soll die Gemeindeorganisation überprüft und reformiert werden. Im Rahmen des zweiten Teilprojekts soll ein Leitbild entwickelt werden. Mit der Leitung des Gesamtprojekts und der beiden Teilprojekte wurde die Hochschule Luzern - Wirtschaft beauftragt.

Im Februar 2016 haben die beiden Projektleiter dem Einwohnerrat einen Bericht präsentiert. Im ersten Bericht wurden die Ergebnisse der Analyse der Gemeindeorganisation mit konkreten Handlungsempfehlungen vorgestellt. Dabei wurde festgehalten, dass die Verantwortung für die Umsetzung der Handlungsempfehlungen beim Gemeinderat liegt.

Durch die Projektleiter wurden diverse Handlungsempfehlungen für den Gemeinderat und die Verwaltung ausgearbeitet.

Handlungsempfehlungen für den Gemeinderat:

- Die Doppelrolle von Gemeinderat und Leitung eines Departements soll hinterfragt werden. Es soll die Einführung eines neuen Gemeindeführungsmodells geprüft werden.
- Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung des Gemeinderats und der Verwaltung sollen analysiert und klarer definiert werden.
- Es soll ein strategisches Planungs- und Controlling-System eingeführt werden.

Handlungsempfehlungen für die Verwaltung:

- Die Zahl der Hauptabteilungen und die Zuordnung der Abteilungen und Aufgaben zu den einzelnen Departementen sollen überprüft werden.
- Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung von Gemeinderat, Leiterin oder Leiter der Gemeindeverwaltung und Verwaltung müssen geklärt werden.
- Das Gremium der Hauptabteilungsleiterinnen und Hauptabteilungsleiter soll gestärkt werden und die Funktion einer Geschäftsleitung übernehmen.
- Es soll ein Prozess- und Projektmanagement eingeführt werden.

In den letzten Monaten hat sich der neu konstituierte Gemeinderat an mehreren Sitzungen mit der Gemeindeorganisation befasst und am 7. September 2016 eine Reihe von Grundsatzentscheiden gefällt.

2. Erweiterte Ausgangslage / Kenntnisnahmen, Beschlüsse, Informationen

Der Bericht „Analyse der Gemeindeorganisation“ wurde an der ER-Sitzung vom 24. Februar 2016 einstimmig zur Kenntnis genommen (Protokoll der ERS vom 24.02.2016, Seite 1024).

Die Handlungsempfehlungen des Berichtes „Analyse der Gemeindeorganisation“ vom 1. Dezember 2015 wurde einstimmig zur Kenntnis genommen (Protokoll der ERS vom 24.02.2016, Seite 1024)

Per 12. September 2016, orientierte der Gemeinderat den Einwohnerrat schriftlich über die geplanten Arbeiten zur neuen Gemeindeorganisation (Information des Gemeinderates Allschwil an den Einwohnerrat vom 12.09.2016).

Namentlich über:

- die geplante Einführung der Reorganisation per 1. Juli 2017
- die Auflösung der Departementsstruktur und der damit verbundenen Änderung des Verwaltungs- und Organisationsreglements (Gegenstand dieses Geschäfts)
- sowie der Revision der Verordnung über den Geschäftsgang des Gemeinderates (Geschäftsordnung des Gemeinderates)
- die interimistische Besetzung vakanter Stellen und der Ausschreibung der beiden Stellen „Leiterin / Leiter der Verwaltung“ und „ Bereichsleiterin / Bereichsleiter Bau-Raumplanung-Umwelt“

Im Infenster an der ER-Sitzung vom 9. November 2016 orientierte die Gemeindepräsidentin Frau Nicole Nüssli-Kaiser über:

- die vom Gemeinderat eingesetzte Projektgruppe bestehend aus der Gemeindepräsidentin Frau Nüssli-Kaiser, den Gemeinderäten Franz Vogt als Vizepräsident und Christoph Morat. Vonseiten der Verwaltung werden Herr Claude Baumann und Herr Marc Rueff mitarbeiten. Ferner wird eine Person aus dem Mitarbeitererrat delegiert werden. Geleitet wird diese Projektgruppe vom Projektleiter Jürg Krummenacher.
- Am 8. Februar 2017 soll der Gemeinderat die neue Gemeindestruktur und Ressortzuteilung genehmigen.
- Am 9. Februar 2017 werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Einwohnerrat informiert.
- Am 18. Mai 2017 findet eine Informationsveranstaltung für das Personal und den Einwohnerrat statt.
- Ziel: Abschluss des Reorganisationsprozesses bis zum 23. Juni 2017

In der gleichen Sitzung wurde festgestellt (Andreas Bammatter), dass das „Soundingboard“ in letzter Zeit (seit Mai 2016) nicht mehr informiert worden ist. Gemäss Frau Nüssli-Kaiser ist dies beim Erstellen des Zeitplans allen involvierten Personen nicht in den Sinn gekommen (Protokoll der ERS vom 9. November 2016, Seite 75).

3. Vorgehen

An die Sitzung vom Montag, 12. Dezember 2016, hat die Kommission Frau Nicole Nüssli-Kaiser, Gemeindepräsidentin, und Herrn Albert Schnyder, Gemeindeverwalter a.i., eingeladen. Ziel war es, weitere Informationen zur geplanten Gemeindeorganisation zu erhalten. Nach einer kurzen Einführung durch Nicole Nüssli-Kaiser haben wir diverse Themen besprochen.

Ein „Hauptproblem“, das mit dieser neuen Gemeindeorganisation angegangen werden soll, ist die Doppelunterstellung der bisherigen Hauptabteilungsleiterinnen und Hauptabteilungsleiter. Einerseits sind sie dem Gemeinderat und andererseits der Gemeindeverwalterin respektive dem Gemeindeverwalter unterstellt. Dies soll nun mit dem neuen Gemeindeführungsmodell geändert werden.

Die Bereichsleiterinnen und Bereichsleiter sollen nun fachlich, organisatorisch und personell der Leiterin beziehungsweise dem Leiter der Verwaltung unterstellt werden und weisungsgebunden sein. Sie führen ihre Bereiche fachlich, organisatorisch und personell selbstständig. Sie bilden zusammen mit der Leiterin beziehungsweise dem Leiter der Verwaltung die Geschäftsleitung. Diese steht unter der Führung der Verwaltungsleitung. Die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung der Geschäftsleitung werden durch den Gemeinderat festgelegt. Dadurch soll erreicht werden, dass es nicht mehr für jedes Geschäft, z.B. einer Ersatzbeschaffung, ein Gemeinderatsbeschluss erwirkt werden muss. Durch dieses Vorgehen wird eine Entlastung und eine damit zusammenhängende Effizienzsteigerung für den Gemeinderat erwartet. Auch soll der Gemeinderat mehr als Kollegialbehörde wirken.

Die Auswirkungen auf das Personalbudget sind noch nicht klar. Die neue Organisation der Gemeindeführung ist jedoch keine Sparmassnahme.

Der Gemeinderat soll primär als Kollegialbehörde die strategischen Ziele definieren und vorgeben. Anstelle der bisherigen Hauptabteilungszuteilung der Gemeinderäte soll es neu Ressortzuteilungen geben. Diese Ressorts können durchaus auch in verschiedenen Bereichen angesiedelt sein. So ist für die Einwohnerinnen und Einwohner klar, wen sie im Gemeinderat für welche Themen ansprechen können.

Die politische Arbeit im Einwohnerrat und den Kommissionen wird wohl eher nicht tangiert werden. Die Geschäfte werden nach wie vor durch die Gemeinderätin oder den Gemeinderat im Einwohnerrat vertreten. In den Kommissionen werden neben den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten auch in Zukunft die Bereichsleiterin oder der Bereichsleiter Auskunft geben können.

Mit dem Umbau von sieben Hauptabteilungen zu neu fünf Bereichen in der Gemeindeverwaltung werden Änderungen auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung zukommen.

Weil es im Bericht des Gemeinderates vom 19. Oktober 2016 sowie in der Synopsis einige Punkte hat, die noch korrigiert oder ergänzt werden sollten, haben wir vereinbart, dass durch die Verwaltung eine neue Version erstellt wird. Es geht darum, den Bericht gendergerecht abzufassen und im Verwaltungs- und Organisationsreglement (VOR) alle redaktionellen Anpassungen aufzuführen (überarbeitete Version vom 12. Dezember 2016).

Seit Mitte 2016 arbeitet die Gemeinde Riehen in einem ähnlichen Gemeindeführungsmodell, wie es in Allschwil geplant ist. An der Sitzung vom Montag, 19. Dezember 2016, haben wir durch einen Vertreter der Gemeinde Riehen Informationen zu ihrer Arbeitsweise erhalten. Für die Arbeit als Gemeinderat ist es einfacher, mit einem Gemeindeführungsmodell, bei dem die Verwaltung gestärkt ist, sich auf die politische Arbeit (die strategische Ebene) zu konzentrieren. Auch wird die Arbeit im Gemeinderat mehr als Kollegialbehörde wahrgenommen.

Der politische Einfluss auf die Bereiche bleibt jedoch erhalten. Es ist auch durchaus so, dass mehrere Gemeinderäte in einen der Verwaltungsbereiche wirken können.

Per 21. Dezember 2016 haben wir um weitere Informationen über den Stand der Arbeiten zur Umsetzung dieses Projekt bei der Gemeindepräsidentin Frau Nüssli - Kaiser gebeten. Namentlich ob der „Fahrplan“ zur Umsetzung machbar sei.

In der Antwort auf unsere Fragen (21. Dezember 2016) wurde uns bestätigt, dass die Projektgruppe „Neue Gemeindeorganisation“ (PG REO) seit dem 15. November 2016 konstituiert ist und die Arbeit aufgenommen hat. Durch die PG REO wurden bereits einige Bereiche behandelt und die Gliederungen besprochen.

Durch die PG REO wird nach drei Sitzungen folgendes Fazit gezogen:

- Die grössten strukturellen Veränderungen gibt es im neuen Bereich „Bauen - Raumplanung - Umwelt“, und hier vor allem bei den Funktionen Planen, Bewilligungen, Projekte, Umwelt und etwas geringer bei der Zusammenlegung „ZED/EDS“.
- Kleinere Umstellungen auf mittlere Frist (2 - 3 Jahre) gibt es möglicherweise bei BEK und SDG, sowie bei der Feinabstimmung zwischen den Abteilungen „Regiebetriebe“ und „Facility Management“.

Das weitere Vorgehen ist wie folgt geplant:

- gemäss Zeitplan (vgl. Intranet)
- Nachfolge Leitung Gemeindeverwaltung und BL BEK und BRU: per 31.01.2017 bestimmt.
- Behandlung Anpassung Verwaltungs- und Organisationsreglement (VOR) im Einwohnerrat: Februarsitzung 2017
- Präsentation Leitbild (erstes Mal) im Einwohnerrat: Februar 2017

4. Erwägungen

Diese Vorlage ist nun die erste Vorlage, die sich mit einer Änderung eines bestehenden Reglements in diesem Zukunftsbereich befasst. Konkret werden damit die rechtlichen Voraussetzungen für ein neues Gemeindeführungsmodell, eines Geschäftsführermodells mit Ressorts, geschaffen.

Die KSFVZ erachtet die Umsetzung des neuen Gemeindeführungsmodells, Geschäftsführermodell mit Ressorts der Gemeinde Allschwil, als zielführend.

Bei der Umsetzung ist zu beachten, dass für die entscheidenden „Schlüssel“-Positionen in der Verwaltung Personen gefunden werden, die den „Umbau“ der Verwaltungsstruktur mit dem notwendigen „Fingerspitzengefühl“ durchführen können. Die Gemeinde Allschwil soll wieder zu einem attraktiven Arbeitgeber werden, bei dem gerne gearbeitet wird.

Eine solch umfassende Reorganisation wird entscheidend durch die involvierten Personen getragen, sie haben grossen Einfluss auf das Gelingen oder das Scheitern des neuen Gemeindeführungsmodells.

Der Kommunikation über die bevorstehende neue Gemeindeorganisation ist grösste Bedeutung zuzumessen. Über die neue Gemeindeorganisation muss zeitnah, umfassend und andauernd informiert werden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Politikerinnen und Politiker und nicht zuletzt die Bevölkerung müssen adäquat über die geplanten und umgesetzten Schritte der neuen Gemeindeorganisation orientiert sein.

Der vom Gemeinderat mit dem Projektleiter ausgearbeitete Zeitplan ist sehr ehrgeizig, die Gemeindepräsidentin spricht von einem „sportlichen Fahrplan“ (Protokoll der ERS vom 9. November 2016, Seite 75). Für die KSFVZ ist es wichtig, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dennoch umfassend und zeitgerecht über die geplanten und beschlossenen Massnahmen informiert werden.

Die politischen Gremien, die unter anderem mit der Steuergruppe und dem Soundingboard in den Prozess eingebunden sind, müssen zwingend wieder miteinbezogen werden. Es kann nicht sein, dass diese Organe beim Ausarbeiten des engen Zeitplans den verantwortlichen Personen „nicht in den Sinn kommen“ und in Entwicklung und Diskussion einbezogen werden. (Protokoll der ERS vom 9. November 2016, Seite 75)

Aufgrund des am 21. Dezember 2016 abgefassten Berichtes der Projektgruppe „Neue Gemeindeorganisation“ erscheint der Zeitplan als „sportlich“ jedoch auch realistisch. Die geplanten Arbeiten sind „auf Kurs“. Die Umsetzung der neuen Gemeindeorganisation per 1. Juli 2017 wird auf der Grundlage dieses Berichtes -Zwischeninformation zur Arbeit der Projektgruppe „Neue Gemeindeorganisation“ (PG REO)- möglich sein.

5. Antrag

Die Kommission für Sicherheit, Finanzen und Steuern, Verwaltungsführung und Zentrale Dienste beantragt dem Einwohnerrat Allschwil den Anträgen des Gemeinderats zu folgen.

Allschwil, 2.01.2017

KSFVZ, der Präsident



Andreas Widmer

Der Bericht wurde an der Sitzung der KSFVZ vom 2.01.2017 einstimmig verabschiedet.